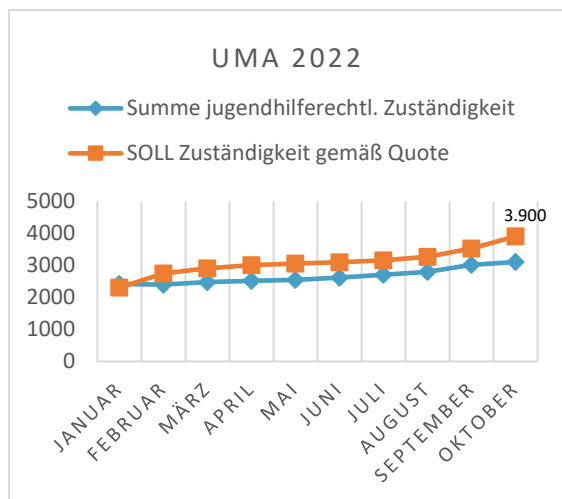


## SITUATION

Die erwartete Einreise unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge aus der Ukraine ist bislang ausgeblieben. Die Zahl junger, alleinreisender Menschen aus Ländern wie Afghanistan, Somalia oder Syrien steigt jedoch kontinuierlich an. Um eine gerechte Verteilung auf die Kommunen zu erreichen, wird eine bundesweite Umverteilung<sup>1</sup> vorgegeben.

## ENTWICKLUNG BAYERN



SOLL Zuständigkeit Jan. – Okt.: +70%

## ENTWICKLUNG MITTELFRANKEN

IST	SOLL	SALDO
423	527	-104

## ENTWICKLUNG STADT ERLANGEN

IST	SOLL	SALDO
25	33	-8

## ENTWICKLUNG- ANNAHME 2023

Eine Prognose des künftigen Bedarfes ist nicht möglich. Ausgehend vom bisherigen Verlauf können jedoch Annahmen getroffen und die dafür benötigten Plätze abgeschätzt werden. Folgende Faktoren beeinflussen die Einreise von UMA:

FAKTOR	BEISPIEL	Dynamik
Politisch	Bewaffnete Konflikte, Außenpolitik, Sicherheitspolitik	↗
Ökonomisch	Armut, Inflation, Nahrungsmittelpreise	→
Soziokulturell	Gesundheitsversorgung, Bildung, Umgang mit Minderheiten	→
Technologisch	Mobilität, Logistik, Schleuserorganisationen, Seenotrettung	→
Ökologisch	Klimawandel, Umweltverschmutzung, Energie, Wassermangel	→
Rechtlich	Asylrecht, internationale Abkommen, EU-Regelungen	↗

## SZENARIO A

Einflussfaktoren verlieren an Dynamik. Fallzahlensteigerung halbiert sich auf +35% in 10 Monaten

## SZENARIO B

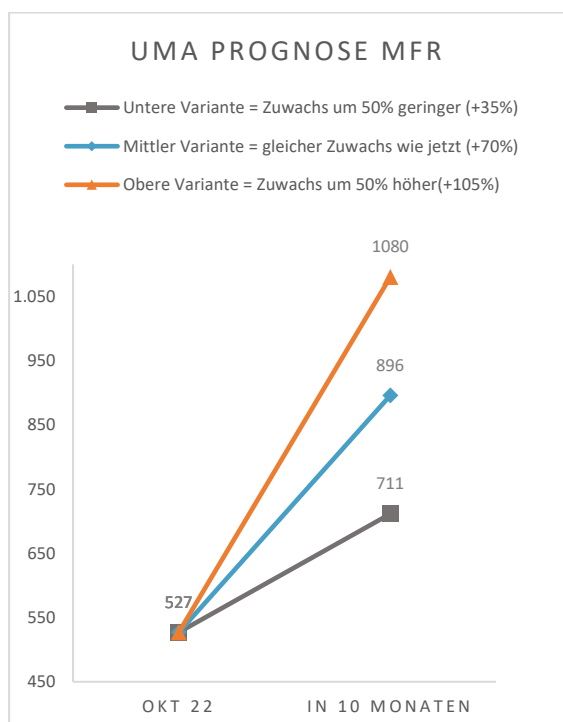
Einflussfaktoren bleiben auf heutigem Niveau. Fallzahlensteigerung kontinuierlich +70% in 10 Monaten.

## SZENARIO C

Einflussfaktoren gewinnen an Dynamik. Fallzahlensteigerung nimmt weiter zu auf +105% in 10 Monaten

<sup>1</sup> Grundlage: Königsteiner Schlüssel

## MÖGLICHE SZENARIEN MFR



## MÖGLICHE SZENARIEN KOMMUNEN

KOMMUNE	Szenario A - 35%	Szenario B 70%	Szenario C 105%
LKR ANSBACH	75	94	113
LKR ERH	55	69	83
LKR Fürth	48	60	72
LKR NEA	41	51	62
LKR NBG	69	87	105
LKR ROTH	51	64	78
LKR WBG	38	48	58
STADT ANSBACH	16	21	25
STADT ERLANGEN	44	56	67
STADT FÜRTH	51	64	77
STADT NÜRNBERG	208	262	315
STADT SCHWABACH	16	21	25
<b>GESAMT</b>	<b>711</b>	<b>896</b>	<b>1080</b>

## KOOPERATIONEN

Für den zusätzlichen Bedarf müssen kurz- mittel- und langfristige Lösungen für die Unterbringung und Betreuung geschaffen werden. Aufgrund der übergreifenden Herausforderung ist eine Zusammenarbeit der SENF Städte und der Jugendämter in Mittelfranken notwendig.

## MODELLE

Geplant sind gemeinsam belegte Einrichtungen in MFR mit folgenden Angeboten:

- ION = Inobhutnahme §42a und §42
- NG = Notgruppenplatz (max. 3 Monate)
- WG = Wohngruppenplatz

## HERAUSFORDERUNGEN

Durch die hohe Dynamik in der Auslastung können ungedeckte Kosten entstehen. Bislang sind solche Ausgaben nicht über die Systematik des Jugendhilfehaushaltes abbildbar. Für freie Träger ist das unternehmerische Risiko daher sehr hoch.

Stellschrauben:

- Flexible Modelle
- Standards (Personal, Baulich, Ausstattung)
- Ausfallbürgschaften (Träger)
- Betrieb der Einrichtung(en) in kommunaler Trägerschaft

## AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Mündliche Information zum Sachstand am 17.11.2022